

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm CXLV.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](#)

hastu vom schreckt erschöpft / Das
 aber den von widern war entblößt.
 Du wölfst mich für der Feindling
 hand behüten. Die wider mich so
 toben und so wüthen: Die red ihres
 munds ist falsch und gar getreit,
 Ihre händ werg seynd faul und
 iugen nicht. Das glück den grü-
 nen phanzen unsreöhnt In ihrer
 jugend wachsen stadt und schöne/
 Das manich unfechtbar sein ge-
 ziert / Wie eines tempels pfel-
 ler häblich poliert.
 Das unsre winckel nicht geläh-
 ret werden / Sich tausenfältig
 mehren die schaferden / Des vichts
 mehr wird moi hunder tantental
 In hänen und inflecken überal.
 Das untrechten stort siechen und
 fragen / Die adt über des feind s
 elnsal nicht flagen / Das aus
 dem land niemand zu stehen sey / Das

man in gassen keinen lernen lebet.
 O wo dem volk das gott je lebt/
 nedet / Ihm solche welfahrt und
 seligkeit verleyhet: O wo dem volk/
 es wird nicht leiden noht / Welches
 den hörten hat zu einem gott.

Psalm C X L V.

Ein gott mein König hoch
 schickerdeh / Und deinem namen
 lob und ehre geb / Dein lob ich alle
 tag aufrufen wil / Und deinen na-
 men rühmen oft und viel: Der herz
 ist gross sein lob nicht aufzuzeichnen/
 Und sein gewalt von niemand ab-
 zusprechen / Von kind zu kind wird
 man zu allen zeiten dein werck
 austreffen / und dein macht austreitzen.
 Reden will ich von deiner herz-
 lich / Von deinem schönen prant
 und zierlichkeit / Von deinen von-
 dertharten gros und viel / Von
 leuten ich stets sagen wi / Das man

man gedenken lerns ist
Dort dem rechten wenden
wedges / Ihm folgen / meistreng
gelt verhängt / Davelben und
es wird nach leben nicht / Wider
zu den heiligen kann Gott.

Psalms CXLV.

man von deiner kraft und mache
sol zungen / Die sich in deinen weiten
thun erregen / Ich will von deiner
majestät nicht schwelgen / Sonden
dein hohheit iederman anzigen.

3 Sie werden rühmen deine große
kraft / Und allen leuten füßen zu ge-
mäß / Sie werden preisen dein ge-
rechtigkeit / Und von derselben sagen
weist und breit / Der Herr ist sche-
bar und gütig / mit und gütig / Ge-
nädig / From / Geduldig und lang-
müdig / Er ist sehr lind / und hat
nicht lust zu strafen / Er haemt sich
der ding / die er hat geschaffen.

* 4. Drum sollen alle sing die du
gimach Hoch zuhören deine gütlich
kraft und mache / Für andere aber
sollen noch viel mehr Die heiligen
preisen dein lob und ehr / Den ruhm
auch deines Königreys aufbreiten /
Und rühmen deine mache zu allen

stellen / Damit die menschen lüder
die verlassen / Und deinesreiches
bisalkeit recht sehn /
Dein reich ist ein beständiger ewigreich /
Dein herzhaft bleibt für und für
gleich / Die niderstinenten der
Erde / Die laudenden auf die
sich weitcam stift / Kordell / o Herr
Gott / aller augen blicken / Und du
gibst ihm ihr speis zu seinen zeiten /
Und wann du deine milte hand auf
verrest / Mit lust du alles tägtast
und ernehest.

5 Gott ist gerecht in allem was er
that / Und seine weise seind hei-
lig und sehr gut / Er sicher und
hüdend der ist ihm schreit / Und
dam die ihn aufruft mit innigheit /
Was auch nur die göttfurchtigen
hegeren / Das preist er sie ganz
reichlich zu gewirten / Gnadiglich
er sein ohr zu hör neigt / Er hört

Se und ihn sein hülff erzegter.
7 Die Ihn lieb haben/ treulich er die
meint/ Wiedrum vertilgt er all die
gottlos seyn: Mein mund das
lob des HErren preisen sol/ Alles
fleisch sol sein Namen sagen wol.

Psalm CXLVI.

M Eine sel mit allem fleisse
Meines HErren lob erheb/
Gott dem HErrn dank und preise
Will ich sagen weil ich leb:
Nis an mein lebt end und ill/
Gott ich stets lob hingen wil.
2 Gcht kein hofnung noch vertrauen
Auf die Fürsten hic auf erb/
Thut auf kleinen menschen bauen/
Dann sein hülff ih jar nichts weder:
Wann dis menschen geist ausfehrt/
Sowieder in alch verkehr.
3 Seln anschläg/ sein thun und we-
sen/ Mithm dann zu boden fels:
Der ist sellig und gesessen/

Über dem Gott Jacoba hält/
Und der feine zuverlicht
Auff den HErrnen hat gericht.
4 Der gemacht hat durch sein hände
Himmel/ erden und das meer/
Und was irgend an einem ende
In den wird gefunden mehr:
Seine zufag und warheit
Selbstet bis in ewigkeit.
5 Niemand mit unricht beschwert/
Den hilft der gerechte Gott:
Dies speist er und ernedret
Die da leyden hungers noht:
Die gefangen geh ohne erost
Aus den handen er erlost.
6 Denen die klein sich nicht schen/
Gibt er wieder ihr gesicht:
Die / so gar zu boden ghen/
Wiederum er sein aufricht.
7 Die gerechten lebt der HErr/
Und annimt sich ihrer sedt.
Er behütet für gesfahren

Den

Psalm CX

Psalm CXLVII.

den dienst bilden man/
List in seinen bewohnen/
Bürde ihm trülich sei/
Es untermacht er/
Jesu anrichtung schwier/
Augenblitzen gebiet/
Die ewiglich wider sich/
Kreis der ungern wahr/
Ist höchst erwieget/
Gott dein Gott jama/
Gott und perfekt innertet.

Baden-Württemberg